

Fähigkeit der Partei, auf Veränderungen in der Großwetterlage rechtzeitig zu reagieren, die sich daraus ergebenden Aufgaben zu erfassen und zu lösen. Hierbei kommt es darauf an, die Wirksamkeit unserer ideologischen Arbeit zu erhöhen, die enge vertrauensvolle Verbindung zwischen unserer Partei und den Massen zu vertiefen.

**Entscheidungen
über die Zukunft
der Menschheit**

Gerade in diesen Tagen wird für jeden deutlich, daß in den 80er Jahren Entscheidungen fallen, die für die Zukunft der Menschheit von großer Tragweite sind. Wie die jüngsten Ereignisse zeigen, führt der Kampf für Frieden und Sozialismus, für soziale und nationale Befreiung der Völker durch viele Stürme. Von Zeit zu Zeit nimmt er deutlich an Schärfe zu. All dies bestätigt erneut unsere vielfach getroffene Feststellung, daß jähe Veränderungen der internationalen Lage möglich sind, daß dem Imperialismus der Hang zum Abenteuerertum wesenseigen ist.

Als Kommunisten, die sich den edelsten Zielen der Menschheit verschrieben haben, die zum Wohle aller Werktätigen dafür leben und kämpfen, die revolutionären Ideale der Arbeiterklasse im Sinne der Ideen von Marx, Engels und Lenin zu verwirklichen, stellen wir uns diesem Kampf mit Tatkraft und begründetem Optimismus. Wir gehen mit klaren Vorstellungen, Festigkeit und Besonnenheit, in der tiefen Überzeugung vom unausweichlichen Sieg unserer großen und menschenwürdigen Sache an die Lösung aller Aufgaben heran.

Worauf es heute in erster Linie ankommt und wovon letztlich alles abhängt, ist die entschlossene Verteidigung des Friedens. Dazu gehört, daß alle, die guten Willens sind und aufrichtig den Frieden erstreben, verstärkte Anstrengungen zur Abwendung der Gefahr eines neuen Weltkrieges, für die Begrenzung der Rüstungen und effektive Maßnahmen zur Abrüstung unternehmen.

Das gilt um so mehr, als einflußreiche Kräfte des Imperialismus, insbesondere bestimmte Kreise der USA, die internationale Lage an der Wende zu den 80er Jahren spürbar verschlechtert haben. Sie betreiben einen entspannungsfeindlichen Kurs, einen Kurs auf das Anheizen des Wettrüstens, der die Kriegsgefahr vergrößert. Mit ihrem hysterischen Geschrei in der berüchtigten Tonart des „kalten Krieges“ versuchen sie, unter Hinweis auf die angebliche „Bedrohung aus dem Osten“ ihre aggressive Politik zu rechtfertigen, wobei sie sich, ohne Rücksicht auf das Völkerrecht, in die inneren Angelegenheiten anderer Länder und ihre Beziehungen zu Dritten einmischen. Dieser Kurs richtet sich nicht nur gegen die Sowjetunion und die anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft, sondern zugleich gegen die nationale und soziale Befreiungsbewegung der Völker, gegen die Interessen aller, denen nichts mehr am Herzen liegt, als die friedliche Zukunft der Völker zu sichern.

**Feste Position
Leninscher
Außenpolitik**

In seinem Interview für die „Prawda“ hat der Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, unser Freund und Genosse Leonid Iljitsch Breshnew, mit Recht vor den Machenschaften des Imperialismus gewarnt und überzeugend dargelegt, daß der Weg zum Frieden entschiedenes Handeln verlangt. Auf wichtige Fragen der gegenwärtigen internationalen Entwicklung antwortete er von der festen Position Leninscher Außenpolitik, die auch seiner bedeutsamen, in Berlin verkündeten Friedensinitiative zugrunde liegt, jener Initiative für